

Flugzeug CH 388 «Arosa», 1934-1937

Betreiber: Kur- und Verkehrsverein Arosa

Pilot: Robert Fretz, Zürich

Flugzeug: «De Havilland DH.85 Leopard Moth»

Das Flugzeug hatte damals noch mehr als das Automobil den Nimbus der Fortschrittlichkeit, der internationalen Beweglichkeit und des pionierhaften modernen Lebens im Einklang mit der Technik. Auch in Arosa war man fasziniert von diesem neuen Verkehrsmittel. Hans Danuser berichtet¹: «Bereits 1921 befasste sich die Kurverwaltung mit der Idee, mit einem Flugzeug landen zu können. Man setzte sich mit dem bekannten Flieger Alfred Compté² in Verbindung. Dieser fuhr nach Arosa herauf und sah sich die Möglichkeiten an. 11 Jahre später war es dann soweit.»

Am 2. März 1932 fand die erste Landung mit einer roten «De Havilland Puss Moth» auf dem Obersee statt. Sportflieger Robert Fretz³ in seinen eigenen Worten:

«Anfang März erwäge ich eine Landung auf Skiern in Arosa. Die Wahl der Landungsstelle fällt auf den Obersee. Da die Raumverhältnisse dort oben, ganz abgesehen von einer Höhe von 1800 Meter über Meer, sehr knapp sind, rekonstruiere ich dieselben mit künstlichen Hindernissen auf dem geräumigeren Davosersee.

Ich trainiere zwei Stunden lang, bis mir die erreichten Start- und Landelängen genügen, das Experiment in Arosa zu versuchen. Unter der Leitung von Hauptmann Herzig ist eine Landebahn auf dem See gewalzt und mit Markierungs- und Absperrmassnahmen getroffen worden.

Zehn Minuten nach dem Start in Davos kreise ich über Arosa. Noch einmal lasse ich mir alles genau durch den Kopf gehen. Da unten liegt ein verdammt kleiner, an den Berg hin geklebter, zugefrorener See. Er kann nur von einer Seite angefliegen werden. Die Landung muss das erste Mal sitzen. Auskneifen und neu ansetzen unmöglich. Ein solcher Versuch würde totsicher mit Abschmieren in der Kurve enden. Also Anfliegen mit minimaler Geschwindigkeit. Zudem über Hindernisse, zwischen zwei Kandelabern hindurch in eine vorgezeichnete Piste hinein.

Ich nehme alle Entschlusskraft zusammen und befolge genau meinen Gedankengang. Mit etwas zu viel Geschwindigkeit schwebe ich zwischen den Kandelabern hindurch, brems durch Glissade ab und setze erst Mitte des Sees auf, etwa 100 Meter zu spät. Diesen Fehler korrigiere ich durch eine Art Christianiaschwung, wodurch der Auslauf des Flugzeuges wesentlich verkürzt wird. Andernfalls hätte ich an der Böschung des Sees Bruch machen müssen.

Arosas Jugend empfängt mich mit Böllerschüssen, die Spitzen der Gemeinde mit Champagner. Die von Arosa längst ersehnte Landung eines Flugzeuges auf dem Obersee ist gelungen und wird im Kreuzfeuer der Photographen sympathisch gefeiert und begossen».⁴

Die Euphorie für Pionierleistungen der Aviatik war ansteckend, wie es dieser Text noch heute transportiert. «Arosa hat als erster Kurort der Schweiz ein eigenes Flugzeug in Dienst gestellt», wie im Fremdenblatt vom 15. Februar 1934 stolz berichtet wurde. Pilot Robert Fretz wählte im Auftrag des Kurvereins eine «De Havilland Leopard Moth», eine Weiterentwicklung seiner eigenen «Puss Moth». Mit dem Hoheitszeichen CH 388 wurde die dreiplätzig Maschine für einen regelmässigen Winter Passagierdienst eingesetzt. Ausser den Beschwerden wegen Lärmimmissionen und der Tatsache, dass mit dieser beschränkten Platzzahl das Flugzeug-Abenteuer nur mit einer zahlungskräftigen Klientel funktionierte, war es wahrscheinlich trotzdem ein geschicktes Werbemittel für den Wintersportplatz Arosa. 1937

ist Robert Fretz als Pilot bei der Swissair eingestiegen und als Folge verkaufte der Kurverein sein Flugzeug. Noch im Kümmerly & Frey Ortsplan von 1939 ist die Flugpiste gestrichelt im Obersee eingezeichnet.

¹ Hans Danuser, *Arosa wie es damals war - 1928-1946*, Band 3, Arosa, 1999, S. 81

² Alfred Compte (Delémont 1895-1965 Zürich): 1913 Fliegerausbildung in Frankreich; Militärpilot im 1. & 2. Weltkrieg; 1926-35 Flugzeugbauer mit eigener Firma in Oberrieden. Siehe: Roland Eichenberger, *Alfred Compte (1895-1965)*, in: Sechs Schweizer Flugpioniere, Band 46 der Reihe Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, Meilen 1987

³ Robert Fretz (1901-1979): Schulen in Zürich; 1927 Militär-Pilotenschule; 1931 Kauf einer Puss-Moth der De Havilland Werke (Hoheitszeichen CH 260) und Beginn ziviler Passagierflugdienste auf eigene Rechnung; als Sportflieger erfolgreich an internationalen Flugwettbewerben: Giro d'Italia (1931) oder Europarundflug (1932); 1933 erste Alpenüberquerung bei Nacht von Zürich nach Mailand; Winterflugdienst von 1932-1937 in Arosa; 1937-1954 Pilot bei der Swissair, anschliessend bis 1966 Leiter des Departements der Operationen und Mitglied der Geschäftsleitung. Siehe: Erich Tilgenkamp, *Schweizer*

Luftfahrt,

Band III, Zürich 1943

⁴ aus: Walter Ackermann, Willi Farner, Robert Fretz, Philipp Vacano, *Vier Schweizer Flieger erzählen*, Zürich, 1934